



Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Asun
Deutschabteilung

Magisterarbeit

**Metaphern im Bereich der Menschenrechte im Deutschen und
Arabischen von 2011 bis 2015 anhand journalistischer
Aufsätze**

Eine semantisch-pragmalinguistische Studie

Eingereicht an der Deutschabteilung der Sprachenfakultät
Al-Asun

Vorgelegt von

Ehab Adel Aly Shafik

Assistent an der Deutschabteilung
Sprachenfakultät Al-Asun

Betreut von

Prof. Dr. Laila Zamzam

Professorin für germanistische Linguistik an der Deutschabteilung
der Sprachenfakultät Al-Asun

Prof. Dr. Mohamed Alabd

Professor für arabistische Linguistik an der Arabischabteilung der
Sprachenfakultät Al-Asun

**Kairo
2017**

Meinen Eltern

Danksagung

Für ihre wissenschaftliche und menschliche Betreuung möchte ich mich an dieser Stelle bei Prof. Dr. Laila Zamzam sehr bedanken, die mir bei der Anfertigung der Magisterarbeit sehr hilfsbereit ist. Sie hat mir die konstruktive Unterstützung geboten. Ich schätze ihre Motivation für die intensive Arbeit, ihre ständige Diskussions- und Hilfsbereitschaft und ihre wertvollen wissenschaftlichen Anmerkungen.

Mein tiefer Dank gilt auch Prof. Dr. Mohamed Alabd für die produktiven wissenschaftlichen Diskussionen und Ratschläge. Er hat mich bei der Erstellung dieser Arbeit sehr unterstützt.

Meinen Betreuern verdanke ich den Großteil meines Wissens.

Besonders danke ich ganz herzlich meiner Mutter, der ich diese Arbeit widme, für ihre Geduld, ihre Mühe und ihre moralische Unterstützung.

Alles Lob gehört Allah zuerst und zuletzt.

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	5
0.1 Ziel der Arbeit	5
0.2 Gegenstand	6
0.3 Aufbau und Methode.....	7
0.4 Zum Korpus.....	8
1. Überlegungen zur Metapher im Deutschen und Arabischen	9
1.1 Metapher im Deutschen.....	9
1.1.1 Begriffsbestimmung und Abgrenzung der Metapher von dem Vergleich	9
1.1.2 Strukturen der Metapher	12
1.1.2.1 Nominalmetapher und Verbalmetapher	13
1.1.3 Semantik der Metapher	14
1.1.3.1 Denotative und konnotative Bedeutung.....	15
1.1.3.2 Lexikalisierte Metapher	18
1.1.3.3 Kreative Metapher.....	19
1.1.4 Zu pragmalinguistischen Aspekten der Metapher	20
1.1.5 Arten der Metapher	25
1.1.5.1 Kriegs- und Kampfmetapher.....	25
1.1.5.2 Manipulative Metapher	28
1.1.5.3 Euphemistische Metapher	30
1.1.5.4 Strukturelle und ontologische Metapher	32
1.1.5.5 Personifizierende Metapher	34

1.1.6 Metapher aus kultureller Sicht	35
1.2 Metapher im Arabischen	40
1.2.1 Begriffsbestimmung und Abgrenzung der Metapher von anderen stilistischen Tropen.....	40
1.2.1.1 Begriffsbestimmung der isti‘āra	43
1.2.1.2 Abgrenzung von Stilformen des ‘ilm al-bayān	45
1.2.1.3 Lexikalisierte und kreative Metapher	49
1.2.2 Arten der Metapher im Arabischen.....	50
1.3 Zusammenfassung.....	52
2. Praktische Analyse der deutschen Metapher im Bereich der Menschenrechte	54
2.1 Kriegs- und Kampfmetapher.....	54
2.2 Manipulative Metapher	65
2.3 Euphemistische Metapher	76
2.4 Strukturelle und ontologische Metapher	84
2.5 Personifizierende Metapher	110
2.6 Zusammenfassung.....	121
3. Praktische Analyse der arabischen Metapher im Bereich der Menschenrechte	123
3.1 Kriegs- und Kampfmetapher.....	123
3.2 Euphemistische Metapher	136
3.3 Strukturelle und ontologische Metapher	147
3.4 Personifizierende Metapher	174
3.5 Zusammenfassung.....	191
4. Vergleich zwischen deutschen und arabischen Metaphern im Bereich der Menschenrechte	193

4.1 Vergleich auf formaler Ebene	193
4.1.1 Kriego- und Kampfmetapher.....	196
4.1.2 Manipulative Metapher	198
4.1.3 Euphemistische Metapher	199
4.1.4 Strukturelle und ontologische Metapher	201
4.1.5 Personifizierende Metapher	203
4.2 Vergleich auf semantischer und pragmatischer Ebene	205
4.2.1 Äquivalente Metaphern	205
4.2.2 Metaphern unter demselben semantischen Feld	212
4.3 Zusammenfassung.....	219
- Ergebnisse der Arbeit	221
- Literaturverzeichnis	226
- Glossar von Nominalmetaphern	231

Verzeichnis der Abbildungen

(Abbildung 1): Grundlagen des ‘ilm al-bayān (Referenzrhetorik)	41
(Abbildung 2): Nominal-, Verbal- und Adjektivmetaphern im Deutschen	193
(Abbildung 3): Nominal-, Verbal- und Adjektivmetaphern im Arabischen.....	194
(Abbildung 4): Gesamtanzahl der fünf Metaphernarten im Deutschen	195
(Abbildung 5): Gesamtanzahl der vier Metaphernarten im Arabischen.....	195
(Abbildung 6,7,8): Kriegs- und Kampfmetaphern im Deutschen und Arabischen.....	196-197
(Abbildung 9): Manipulative Metaphern im Deutschen	198
(Abbildung 10,11,12): Euphemistische Metaphern im Deutschen und Arabischen.....	199-200
(Abbildung 13,14,15): Strukturelle und ontologische Metaphern im Deutschen und Arabischen.....	201-202
(Abbildung 16,17,18): Personifizierende Metaphern im Deutschen und Arabischen.....	203-204

0. Einleitung

0.1 Ziel der Arbeit

Die Arbeit setzt sich das Ziel, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Metaphern im Deutschen und Metaphern im Arabischen durch die Analyse auf verschiedenen linguistischen Ebenen herauszufinden. Ziel dieser Arbeit ist es auch, auf die folgenden Fragen zu antworten:

- Wodurch unterscheiden sich die Metaphern von den in der Pressesprache anderen verwendeten Stilmitteln, und welche Typen von Metaphern werden in der Pressesprache häufig verwendet?
- Werden die Metaphern im Bereich der Menschenrechte in den beiden Sprachen im gleichen Maße benutzt?
- Welche formalen Merkmale haben die Metaphern und sind sie im Deutschen und Arabischen unterschiedlich?
- Was ist der Unterschied zwischen Metaphern in journalistischen Texten über Menschenrechte und Metaphern in anderen journalistischen Texten?
- Wodurch unterscheiden sich die Metaphern in der Pressesprache von den Metaphern in anderen Textsorten?
- Welche Funktionen haben die Metaphern in der Pressesprache?
- Welche Rolle spielt die deutsche bzw. arabische Kultur bei der Bildung und beim Verstehen von den Metaphern?
- Sind die arabischen Metaphern in die deutsche Sprache an dargestellten Beispielen wörtlich übersetzbar und umgekehrt?
- Wie entwickeln sich die in den letzten Jahren über Menschenrechte entstandenen Metaphern zu einem Bestandteil der deutschen bzw. arabischen Sprache?

0.2 Gegenstand

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den Metaphern, die in journalistischen Texten über Menschenrechte verwendet werden, im Deutschen sowie im Arabischen. In beiden Sprachen gilt die Metapher als eines der am häufigsten gebrauchten sprachlichen Mittel, die auf verschiedenen Gebieten des Sprachgebrauchs zu betrachten sind.

Ein großer Teil der deutschen und arabischen Sprache wird durch Metaphern geprägt, die sich in unterschiedlichen sprachlichen Kontexten so viel wiederholen, dass sie in der Sprache lexikalisiert sind. Diese Art von Metaphern wird in der praktischen linguistischen Analyse der Arbeit außer Acht gelassen, da sie durch Wiederholung nicht mehr die Funktion einer Metapher hat.

In der Pressesprache spielt die Metapher als ein rhetorisches Stilmittel eine besondere Rolle. Sie wird meistens insbesondere in den journalistischen politischen Texten benutzt. Sie dient hauptsächlich dazu, die Leser zu beeinflussen und ihre Aufmerksamkeit zu lenken. In diesem Zusammenhang häufigen sich die Themen der Menschenrechte in den politischen Presstexten.

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse derjenigen Metaphern, die in den letzten Jahren in deutschen und arabischen Presseblättern erschienen. Im Zeitraum von 2011 bis 2015 wurden neue metaphorisch gebrauchte Wörter und Ausdrücke in der Pressesprache verwendet, die mit dem Bereich der Menschenrechte verbunden sind. Nach den Revolutionen in den arabischen Ländern z.B. Tunesien, Libyen, Syrien, dem Jemen, dem Sudan u.a. wird über die Verletzung der Menschenrechte viel gesprochen und die menschliche Lage der in diesen Ländern lebenden Leute besprochen. Inzwischen entstanden zahlreiche journalistische Aufsätze über Flüchtlingskrise, Freiheit, Diskriminierung, Gewalt gegen Minderheiten, Terrorismus u.a.

Die Arbeit konzentriert sich darauf, einen Vergleich zwischen Metaphern, die zwei unterschiedlichen Kulturen angehören, durch die Analyse auf bestimmten linguistischen Ebenen zu ziehen. Es wird auf kulturelle

Charakteristika der analysierten Metaphern durch Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede eingegangen.

0.3 Aufbau und Methode

Die Arbeit gliedert sich in vier Kapitel. Das erste Kapitel bildet die theoretische Grundlage dieser Arbeit. Es wird in zwei Hauptteile eingeteilt. Ein Teil behandelt die Metaphern im Deutschen, der andere die Metaphern im Arabischen. Es werden die unterschiedlichen Definitionen der Metapher in beiden Sprachen dargelegt, die für die praktische Analyse der Arbeit von Wichtigkeit sind. Die Metapher wird von den anderen stilistischen Tropen abgegrenzt, die in der arabischen Pressesprache zu finden sind. Die Strukturen werden dargestellt. Semantische Aspekte der Metaphern, die der Analyse der Arbeit zugrunde liegen, bilden einen wichtigen Teil dieses Kapitels. Darunter wird zwischen der denotativen und konnotativen Bedeutung verglichen. Der Unterschied zwischen lexikalisierten und kreativen Metaphern wird aufgezeigt. Die pragmalinguistischen Aspekte der Metapher werden kurz verdeutlicht. Abschließend zeigt das Kapitel den Zusammenhang zwischen der Metapher und dem kulturellen Hintergrund einer Gemeinschaft.

Der praktische Teil der Arbeit beginnt mit dem zweiten Kapitel. Nach ihrer Semantik und Funktion werden die Metaphern gegliedert. Das zweite Kapitel teilt sich in fünf Arten der Metapher im Deutschen ein. Sie sind Kriegs- und Kampfmetapher, manipulative Metapher, euphemistische Metapher, strukturelle und ontologische Metapher und personifizierende Metapher. Das dritte Kapitel teilt sich in vier Arten der Metapher im Arabischen ein. Ausgelassen wird aus dem arabischen Teil dieser Arbeit die Art der manipulativen Metapher.

Im vierten Kapitel werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Metaphern im Bereich der Menschenrechte in beiden Sprachen gezeigt. Es werden die Metaphern anhand des gesammelten Korpusmaterials miteinander verglichen, um zu Ergebnissen zu gelangen, die auf die in der Zielsetzung der Arbeit gestellten Fragen antworten sollen.

Die Methode dieser Arbeit beruht auf der Analyse von Metaphern auf bestimmten linguistischen Ebenen. Auf der semantischen Ebene versucht

man, die denotative und konnotative Bedeutung der Metaphern durch eine detaillierte Darstellung ihrer semantischen Merkmale zu bestimmen. Auf der syntaktischen Ebene werden die formalen Strukturen der analysierten Metaphern dadurch aufgezeigt, ob sie den Nominal-, Verbal- oder Adjektivmetaphern angehören.

Zu den Methoden dieser Arbeit gehört die Analyse aus pragmalinguistischer Sicht. Dabei wird die Beziehung zwischen dem Schreiber, dem Leser und dem Text berücksichtigt. Die soziolinguistische Methode wird auch bei der Analyse der deutschen und arabischen Metaphern in Betracht genommen, da die Metapher als eine sprachliche kulturspezifische Erscheinung angesehen werden kann.

0.4 Zum Korpus

Die dieser Arbeit zugrunde liegenden Korpustexte stützen sich auf zahlreiche journalistische Aufsätze in der deutschen und arabischen Pressesprache, die mit den Themen der Menschenrechte im Zeitraum von 2011 bis 2015 zu tun haben. Die analysierten Metaphern werden aus sowohl deutschen als auch arabischen Presseblättern im Internet gesammelt, z.B. der Spiegel, Tageszeitung, bpb, die Welt, die Zeit, die Presse, Focus, assiyāsa addawliyya, roz al-yūsif u.a.

1. Überlegungen zur Metapher im Deutschen und Arabischen

1.1 Metapher im Deutschen

1.1.1 Begriffsbestimmung und Abgrenzung der Metapher von dem Vergleich

Nach der Definition des Duden-Universalwörterbuchs ist die Metapher ein „sprachlicher Ausdruck, bei dem ein Wort (eine Wortgruppe) aus seinem Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen, als Bild verwendet wird (z.B. das Gold ihrer Haare).“¹ Metaphorik ist „das Bilden, der Gebrauch von Metaphern (als Stilmittel); in einem Text verwendete Metaphern.“²

Nach Lakoff und Johnson³ spielen die Metaphern eine sehr wichtige Rolle dabei, Erfahrungen des Menschen zu strukturieren. Sie tragen dazu bei, bestimmte Perspektiven zu eröffnen, etwas als etwas zu verbildlichen oder Affekte hervorzurufen. Dadurch bildet die Metapher neue Vorstellungen. Das menschliche Konzeptsystem ist metaphorisch geprägt. Demzufolge sind das Denken, das Erleben und der Alltag von Metaphern stark beeinflusst und bestimmt. In der alltäglichen Sprache gebraucht man häufig Metaphern. Sie sind nicht nur ein sprachliches Mittel, das dem Bereich der Poetik und Imagination untergeordnet ist, sondern sie sind mit dem Denken und Handeln des Menschen stark verbunden. So kann man auf die Verwendung von Metaphern im alltäglichen Leben nicht verzichten.⁴

Lakoff und Johnson versuchten zu beweisen, dass das konzeptuelle System allgemein metaphorisch strukturiert ist. Bei der Metaphorisierung wird ein Konzept als ein anderes angesehen. Sie halten die Metaphern in diesem Sinn für Konzepte, d.h. diese gehören den mentalen Konzepten an. Nach Lakoff und Johnson werden das menschliche Denken und Handeln in Gestalten erfahren und dann in Gestalten strukturiert. Dabei handelt es sich um die Übertragung von Eigenschaften einer Gestalt auf die Eigenschaften einer anderen. Metaphern zeigen sich nur in ihrer gesamten sprachlichen Gestalt,

¹ Duden – Deutsches Universalwörterbuch.

² Ebd.

³ Die US-amerikanischen Sprachwissenschaftler Georg Lakoff und Mark Johnson sind Vertreter der kognitiven Metapherntheorie. In ihrem Buch „Leben in Metaphern“ haben sie eine neue Theorie der Metapher entwickelt. (Vgl. Vlassenko, 2015: 165).

⁴ Vgl. Kruse/Biesel/Schmieder, 2011: 68f.

und ihre Bedeutung wird nicht aus den einzelnen sprachlichen Teilen gefasst, sondern aus dem Zusammenspielen von diesen Teilen.⁵

Nach der Auffassung von Lakoff und Johnson hat die Metapher eine wichtige Funktion bei der Konstruktion der Wirklichkeit. Sie sind der Meinung, dass ein großer Teil der Sprache metaphorisiert ist. Für sie gehört die Metapher nicht nur zu rein sprachlichen Phänomenen oder stilistischen Redefiguren, sondern sie ist ein Instrument der Welterfassung. Bei der Konzeptualisierung von abstrakten Sachverhalten wird auf bekannte und konkrete Gegenstände mithilfe kognitiver Übertragung zurückgegriffen. Man verwendet metaphorische Konzepte, um die Wirklichkeit zu verstehen. Dabei übertragen sich Eigenschaften eines Gegenstandes auf einen anderen Gegenstand. Durch eine Metapher werden solche Handlungen und Werte übertragen, die mit dem metaphorischen Konzept in Verbindung stehen. Sie projizieren Bedeutungen von abstrakten Konzepten in weniger abstrakte Konzepte.⁶

Sie helfen auch bei der Vereinfachung von komplizierten Konzepten. Abstrakte Gegenstände wie Zeit oder Leben können andere Eigenschaften bekommen, die zum Bereich des bildspendenden Gegenstandes gehören. Konzeptualisiert werden einzelne Erfahrungen mithilfe einer anderen Erfahrung. Metaphern tragen dazu bei, einzelne Bereiche der Erfahrungen miteinander zu verbinden.⁷

„Metaphern sind [...] nicht nur ein Element der Sprache, sondern des Denkens, der Kognition – eines Denkens, das auf die Imagination nicht verzichten kann. Indem so die Vorstellungskraft rehabilitiert wird, erahnen wir neue Möglichkeiten, wie unsere konventionellen Trennungen zwischen dem Sozialen und Kommunikativen einerseits und dem bildhaft Psychischen andererseits überbrückt werden können.“⁸

Für Richards und Black⁹ gelten Metaphern als Gegenstandsbereiche, die miteinander im Denken des Sprechers und Hörers zusammenwirken. Nach ihnen ist die Metapher als ein Prädikat zu beschreiben, zu dem Gegenstände

⁵ Vgl. ebd. : 69.

⁶ Vgl. ebd. : 65.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Buchholz, 2003: 8f. zitiert nach Kruse/Biesel/Schmieder, 2011: 65.

⁹ Ivor Armstrong Richards und Max Black sind Vertreter der Interaktionstheorie der Metapher. Sie als moderne Metapherntheoretiker sind gegen die Substitutionstheorie. (Vgl. Surmann, 2005: 75).

gehören. Ähnlich wie Lakoff und Johnson gehen sie davon aus, dass die Metaphern im Bereich des Austausches und Verkehrs von Gedanken Denkweisen darstellen, und dass das menschliche Denken metaphorisch ist. Dabei handelt es sich um Interaktion zwischen zwei unterschiedlichen Vorstellungen. Eine Metapher entsteht dadurch, dass Implikationen von einem Gegenstand auf den untergeordneten Gegenstand projiziert werden. Demzufolge entsteht eine Ähnlichkeitsrelation zwischen beiden Gegenständen. Sie haben einen gegenseitigen Einfluss aufeinander, und daraus resultiert ein wechselseitiger Prozess der Interaktion.¹⁰

Nach Richards hat die Metapher nicht nur eine bildhafte Funktion, sondern sie beeinflusst das Denken durch ihre pragmatischen Funktionen. Nach ihm sind Metaphern keine isolierten Wörter. Sie sind aber ein Phänomen der Kommunikation, das mit dem Kontext verbunden ist und zwei verschiedene Konzepte umfasst, ohne dass sie von der Norm der Sprache abweichen.¹¹

„Das Wesen der Metapher besteht darin, dass wir durch sie eine Sache oder einen Vorgang in Begriffen einer anderen Sache bzw. eines anderen Vorgangs verstehen und erfahren können.“¹²

Metaphern und Vergleiche stehen in einer engen Beziehung zueinander. Nach der Form gibt es einen syntaktischen Unterschied, nämlich die Verwendung von Partikeln des Vergleichs, d.h. der Vergleich sondert sich durch die Konjunktionen „wie“ bzw. „als“. Die Konjunktion „als“ ist meist mit dem Konjunktiv verbunden. Dadurch drückt man die Irrealität aus. Mithilfe des Verbs „gleichen“ bildet sich auch der Vergleich.¹³

Die Vergleiche sind sprachliche Ausdrücke, die zwei verschiedene Bereiche miteinander verknüpfen. Dabei werden zwei Vorstellungen miteinander verbunden, die nicht identisch sind, aber in mindestens einem Punkt ähnlich sind. Die Beziehungen zwischen den Parteien des Vergleichs sind aber deutlicher als die Beziehungen in der Metapher, denn es werden dabei implizite Vergleiche dargestellt.¹⁴

¹⁰ Vgl. Surmann, 2005: 75f.

¹¹ Vgl. ebd.

¹² Lakoff/Johnson, 1980/2007: 11 zitiert nach Vlassenko, 2015: 170.

¹³ Vgl. Gehr, 2014: 21.

¹⁴ Vgl. Zehnder, 1999: 58f.

Es findet sich ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Formen, d.h., dass es einen wesentlichen Gegensatz zwischen der Aussagestruktur und symbolischem Sinn gibt, was aber die Kraft von Metaphern verstärkt. Black vertritt die Meinung, dass sich bei jeder Metapher Ähnlichkeit und Analogie finden. Beim Gebrauch von Metaphern werden zwei mentale Konzepte in einem Wort oder einer Äußerung miteinander verbunden. Für Black hat jede Metapher eine indirekte Aussage des Vergleichs in sich. Ein weiterer Unterschied zwischen beiden Figuren besteht darin, dass es bei der Metapher keinen direkten Vergleich zwischen dem bezeichnenden Wort und dem bezeichneten Objekt gibt, und dass alle Vergleiche für wahr gehalten werden. Metaphern bewecken dagegen die Vorstellungskraft des Lesers.¹⁵

1.1.2 Strukturen der Metapher

Dieser Teil des Kapitels beschäftigt sich mit den syntaktischen Formen der Metapher, die man in verschiedenen Textsorten finden kann. Was die Syntax der Metapher¹⁶ betrifft, so gibt es keine einheitliche Klassifizierung von Metaphernformen, d.h. sie können in verschiedenen Formen der Grammatik auftreten.

Nach Goschler kann man die Metapher auf verschiedenen linguistischen Ebenen analysieren, d.h. auf Wort-, Konstruktions- oder Textebene. Sie sind auf der syntaktischen Ebene nicht zu beschreiben, da sie sich nicht von den Nicht-Metaphern differenzieren. Dass man aber bei Metaphern zwischen Wort und Satz unterscheidet, ist es mit der Syntax verbunden, wenn man die syntaktische Funktion des Wortes im Satz in Betracht nimmt.¹⁷

„Bei der Metapher bekommt ein Lexem durch den syntaktischen Zusammenhang eine semantische Aufgabe, die es nach seiner üblichen lexikalischen Extension nicht erfüllen kann. Das Lexem wird auf eine außersprachliche Erscheinung angewendet, für die es eigentlich nicht die passende Bezeichnung ist.“¹⁸

¹⁵ Vgl. ebd. : 59f.

¹⁶ In dieser Arbeit werden die deutschen Metaphern nach ihren Wortarten analysiert, denn eine Metapher kann entweder aus nur einem einzelnen Wort oder aus einer Wortgruppe bestehen, die unterschiedliche Wortarten hat.

¹⁷ Vgl. Goschler, 2008: 36.

¹⁸ Zehnder, 1999: 49.